

**Methodenblatt**

Name:

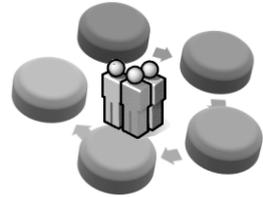
Klasse / Kurs:

Fach:

Datum:

Ri2015 – V1

Anzahl der Seiten: 4

Methode: **Stationenlernen**

<b>Einsatz und Zweck der Methode</b>	Beim „Stationenlernen“ bereitet die Lehrkraft bestimmte Lernbereiche (Stationen, Lerninseln) vor, in denen die SchülerInnen konkrete Aufgabenstellungen eigenständig bearbeiten müssen. Es handelt es sich um eine weitgehend schülerzentrierte Unterrichtsmethode. Obwohl der Unterrichtsprozess von der Lehrkraft aufgrund umfangreicher Planungsarbeiten maßgeblich beeinflusst wird, arbeiten die SchülerInnen selbständig und selbst verantwortlich in Kleingruppen. Damit wird der Plenumsunterricht zugunsten des Gruppenunterrichts aufgegeben.
<b>thematische Anforderungen</b>	Das Thema muss sich für selbständiges Lernen eignen. Es muss verschiedene, möglichst eigenständige Lernschritte zulassen. Komplexe Themenbereiche sind gut geeignet.
<b>Verlauf / Phasen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Lehrkraft bereitet den Unterricht vor.</li> <li>2. Die SchülerInnen werden von der Lehrkraft in die Thematik (fachlich und methodisch) eingeführt. In dieser Phase handelt es sich noch um Frontalunterricht.</li> <li>3. Die SchülerInnen erledigen selbständig die gestellten Arbeitsaufträge an den verschiedenen Stationen.</li> <li>4. In der Nachbereitungsphase werden offene Fragen im Plenum geklärt. Die Arbeitsergebnisse selbst können auf verschiedene Weise ausgewertet werden.</li> </ol> <div style="text-align: center;"> </div>
<b>zu Phase 1</b> 	Entscheidend für den Lernerfolg ist eine gründliche und umfassende Vorbereitung durch die Lehrkraft. Zunächst muss die Gesamthematik in einzelne voneinander unabhängige Teilbereiche aufgespalten werden. Da die Stationen von den einzelnen Gruppen nicht in derselben Reihenfolge durchlaufen werden, können sie nicht thematisch aufeinander aufbauen.

	Für jede Station muss dem Schülerniveau entsprechendes Material aufbereitet werden. Der Einsatz von Schulbüchern eignet sich nur bedingt, da hier meist fertige Lösungen vorgegeben werden.
<b>zu Phase 2</b> 	<p>Die Lehrkraft muss die SchülerInnen zunächst methodisch vorbereiten. Hier können Regeln (siehe unten) hilfreich sein. Zudem ist eine thematisch-fachliche Einführung in einer gemeinsamen Einstiegs- und Motivierungsphase meist sinnvoll.</p>
<b>zu Phase 3</b> 	<p>Die SchülerInnen erarbeiten in den einzelnen Stationen selbständig die Thematik. Die Lehrkraft sollte nur im „Notfall“ eingreifen. Je besser die Lernmaterialien und die Arbeitsaufträge vorbereitet wurden, desto unwahrscheinlicher wird die Notwendigkeit eines Eingreifens.</p> <p>An jeder Station wird an einer festgelegten Zeit, die nicht überschritten werden sollte, gearbeitet. Die Zeiten selbst hängen z. B. von der Thematik und dem Schwierigkeitsgrad ab. So kann die Arbeit an einer Station z. B. 10 Minuten oder aber auch eine ganze Schulstunde dauern. Allerdings sollten die Arbeitszeiten an den verschiedenen Stationen gleich sein, damit es nicht Leerlaufzeiten kommt. Auch sogenannte „Pufferstationen“ sind möglich, wenn das Lerntempo innerhalb der Klasse relativ stark voneinander abweicht.</p> <p>Zudem können Stationen für leistungsstärkere bzw. leistungsschwächere SchülerInnen parallel eingerichtet werden.</p>
<b>zu Phase 4</b>  	<p>Die Nachbereitungsphase kann sehr unterschiedlich gestaltet werden. Plenumsunterricht kann sinnvoll sein, wenn sich z. B. weitere Erklärungen der Lehrkraft als erforderlich herausstellen.</p> <p>Eine zweite Variante könnte in der Bildung neuer Gruppen bestehen. Dies kann folgenden Vorteil haben: Konnte ein Arbeitsauftrag z. B. von der Gruppe C nicht vollständig bearbeitet werden, weil die Zeit oder das notwendige Verständnis fehlte, kann dies in den neu zusammengesetzten Gruppen den SchülerInnen der ehemaligen Gruppe von den anderen erklärt werden. Auch können unterschiedliche Ergebnisse abgeglichen werden.</p> <p>In einer weiteren Variante präsentiert jeweils eine Gruppe ihre Arbeitsergebnisse einer bestimmten Station den anderen SchülerInnen. Dabei darf die Gruppe vorher aber nicht wissen, welche Station sie präsentieren sollen, da sie sonst die Arbeit an den anderen Stationen evtl. vernachlässigen würden.</p>
<b>Materialien</b> 	<p>Die Materialien, die den SchülerInnen an den einzelnen Stationen zur Verfügung gestellt werden und aus denen sie ihre Erkenntnisse gewinnen, können sehr vielfältig sein. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsblätter</li> <li>• Arbeitsblätter</li> <li>• Materialien aus (Schul-)büchern</li> <li>• Zeitungsartikel</li> <li>• Videos</li> <li>• Internet</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karikaturen</li> <li>• ...</li> </ul> <p>Materialien können auch von den SchülerInnen selbst beschafft werden (Internetrecherche).</p> <p>Außerdem benötigen die SchülerInnen Hinweise, was von ihnen erwartet wird („Spielregeln“ – siehe unten)</p>
<p><b>Arbeitsaufträge</b></p> 	<p>Auch die Arbeitsaufträge, die die SchülerInnen an den Stationen erhalten, sollten vielfältig sein. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textzusammenfassungen</li> <li>• Texte, Grafiken interpretieren</li> <li>• Tabellen erstellen</li> <li>• MindMaps anfertigen</li> <li>• Eine Entscheidungsmatrix erstellen</li> <li>• Berechnungen durchführen</li> <li>• Rollenspiele entwickeln</li> <li>• ...</li> </ul>
<p><b>Anforderungen an die Stationen</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Raum für Stationen selbst muss selbständiges Arbeiten zulassen. Störungen durch andere Gruppen müssen ausgeschlossen werden.</li> <li>• Auch die zur Verfügung gestellten Materialien und Arbeitsaufträge müssen für eigenständiges Arbeiten geeignet sein.</li> <li>• Passendes Arbeitsgerät z. B. ein PC oder Plakatpapier darf nicht fehlen.</li> </ul>
<p><b>Beispiel für Regeln und Hinweise</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernen an Stationen verlangt von Ihnen ein hohes Maß an Eigenständigkeit, Verantwortung und Sozialkompetenz.</li> <li>• Jeder / jede von Ihnen ist für seinen Lernerfolg selbst verantwortlich.</li> <li>• Jeder / jede von Ihnen ist für den Lernerfolg der Gruppe verantwortlich.</li> <li>• Die Gruppe „ersetzt“ den Lehrer.</li> <li>• Sie sind auch für die fehlenden Gruppenmitglieder verantwortlich.</li> <li>• Arbeitsmaterialien werden vom Lehrer gestellt. Achten Sie auf Vollständigkeit der Materialien an den einzelnen Stationen.</li> <li>• Die Richtzeiten an den einzelnen Stationen sind unbedingt einzuhalten.</li> <li>• Verträdeln Sie keine Zeit. Arbeiten Sie während der Unterrichtszeit konzentriert.</li> <li>• Kommen Sie pünktlich zum Unterricht.</li> <li>• Das Protokollblatt ist nach jeder Station von jeder Gruppe auszufüllen und abzugeben.</li> <li>• Jede Gruppe gibt sich selbst Hausaufgaben.</li> <li>• Technische Probleme müssen Sie sofort dem Lehrer melden.</li> </ul>

<b>Chancen</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schülerorientiertes Lernen</li> <li>• Förderung des selbstorganisierten Lernens</li> <li>• Steigerung der Motivation</li> <li>• Methodenwechsel</li> <li>• Stärkung der Eigenverantwortung und lernen Verantwortung für andere zu übernehmen</li> <li>• Förderung der Kreativität</li> </ul>
<b>Risiken</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überforderung der SchülerInnen</li> <li>• Wenn die SchülerInnen selbständiges Lernen nicht gewohnt sind, kann es vorkommen, dass sie die Zeit verträdeln, ohne einen echten Lernerfolg zu erzielen.</li> <li>• „Trittbrettfahrer“: Einige SchülerInnen geben sich keine Mühe, lassen andere für sich arbeiten und ruhen sich aus. Ihr Lernerfolg tendiert dann gegen null.</li> </ul>
<b>Notizen</b> 	<p><i>Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,</i></p> <p><i>bitte misch Dich nicht ein. Lass die SchülerInnen selbständig an den Stationen arbeiten und ihre Probleme in der Gruppe lösen!</i></p>